



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Zimmerwerks-Baukunst in allen ihren Theilen

Romberg, Johann Andreas

Leipzig, 1847

Inhaltsverzeichnis der Zimmerwerks-Baukunst in allen ihren Theilen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63572)

Inhaltsverzeichnis

der

Zimmerwerks-Baukunst

in

allen ihren Theilen.

Bearbeitet und herausgegeben

von

J. Andreas Romberg.

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl		Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Vorwort.				Gehrmodel			50
Beschreibung der Zimmerwerkzeuge	1			Streichmaß	3	1	51
Brechflange.	1	1	1	Senkel das Loth	3	1	52
Brechfeisen	1	1	2	Spalt- oder Langsäge	3	2	53
Brechfeisen, wie es in Frankreich gebraucht wird	1	1	3	Bund- oder Schrotsäge	3	2	54
Das hohle Brechfeisen, gleichfalls nur in Frankreich gebräuchlich	1	1	4	Handsäge	3	2	55
Das schmale Stemmeisen	1	1	5	Fuchsschweif oder Fuchsschwanz	3	2	56
Das breitere Stemmeisen	1	1	6	Loch- oder Stoßsäge	3	2	57
Das breite Stemmeisen	1	1	7	Schnitzer	3	2	58
Stemmeisen	1	1	8	Schrubhobel	3	2	59
Das schmale } Brechfeisen	1	1	9	Schlichthobel	3	2	60
Das breite } Brechfeisen	1	1	10	Doppelhobel	3	2	61
Das kleine } Hobleisen	1	1	11	Rauchbant oder Fughobel	3	2	62
Das große } Hobleisen	1	1	12	Zughobel	4	2	63
Das schmale } Stecheisen	1	1	13	Gefimshobel	4	2	64
Das breite } Stecheisen	1	1	14	Spundhobel	4	2	65
Das doppelte schmale } Walleisen	1	1	15	Spundhobel	4	2	66
Das doppelte breite } Walleisen	1	1	16	Schlichthobel	4	2	67
Das einfache schmale } Walleisen	1	1	17	Schlichthobel	4	2	68
Das einfache breite } Walleisen	1	1	18	Hobeleisen	4	2	69
Vorreißnadel	1	1	19	Hobelbant	4	2	70
Halbrunde Raspel	1	1	20	Unterfag	4	2	71
Felle	1	1	21	Schleifstein	4	2	72
Sägfelle	1	1	22	Die große Zimmerklammer	4	2	73
Nagelbohrer	1	1	23	Stiegenklammer	4	2	74
Nagelbohrer	1	1	24	Die große Schraubzwinge	4	2	75
Schiffbohrer	1	1	25	Die kleine Schraubzwinge	4	2	76
Bundbohrer	1	1	26	Stoßbant	4	2	77
Spizwinder	1	1	27	Kugbant	4	2	78
Niegelbohrer	1	1	28	Aus einem Baume den zum Tragen am brauchbarsten Balken zu erhalten	4	3	1
Schneckenbohrer	2	1	29	Beschlagen eines Baumstammes zu einem Balken	5	3	2
Schraubenbohrer	2	1	30	Die Bauhölzer, waldfantig beschlagen	5	3	3
Löffelbohrer	2	1	31	Aus einem Rundstamme am vortheilhaftesten einen Sund-, Ruth-, Brust- oder Herdpfahl zu schlagen	5	3	4
Kreis- oder Centrubohrer	2	1	32	Hauptregeln bei allen Constructionen	5		
Wendelbohrer	2	1	33	Die Hauptverbindungen unter welchen Hölzer mit einander verbunden werden können	5		
Einsag zum Wendelbohrer	2	1	34	1) Für die horizontale Verbindungsart	5		
Handbeil	2	1	35	Der stumpfe Stoß	5	3	5
Art	2	1	36	Der schräge Stoß	5	3	6
Breitbeil	2	1	37	Stoß mit dem Grade	5	3	7, 8
Queerart	2	1	38	Längenverbindung durch das gerade Blatt	5	3	9
Bundart, auch Stoß- oder Stichtart genannt	2	1	39	Das schräg eingeschnittene gerade Blatt	6	3	10
Plattberel	2	1	40	Das gerade Blatt mit der Gradverfugung	6	3	11
Hohlberel	2	1	41	Das schräge Blatt	6	3	12
Blatter Hammer	2	1	42	Das gerade Blatt mit dem Zapfen	6	3	13
Blatt- oder Scharhammer	2	1	43	Das schräg geschnittene Blatt	6	3	14
Kloppholz	3	1	44	Das gerade Hafenblatt	6	3	15
Schnitzmesser	3	1	45	Das gerade Hafenblatt mit dem Grade	6	3	16
Ränge	3	1	46	Das gerade schräg geschnittene Hafenblatt mit dem Keile	6	3	17
Winkelleisen	3	1	47	Das gerade schräg geschnittene Hafenblatt mit dem Zapfen	6	3	18
Hölzernes Winkelmaß	3	1	48				
Wiel- oder Segwage	3	1	49				

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Das schräge Hafensblatt oder der Hafensfamm	6	3	19
Das schräge Hafensblatt oder der Hafensfamm mit ver- decktem Grade	6	3	20
Das schräge Hafensblatt oder der Hafensfamm mit dem Keile	6	3	21
Hafensfamm mit schrägem Schnitt und Keil	6	3	22
Hafensfamm mit dem Keil und dem Grade	6	3	23
Der verdeckte Hafensfamm	6	3	24
Schligzapfen in der Schere	6	3	25
Der geächste Schligzapfen	6	3	26
Das schwalbenschwanzförmige Blatt	6	3	27
Das schwalbenschwanzförmige Blatt mit Brüstung	6	3	28
Der verborgene Hafensfamm	7	4	29
Die gewöhnliche Längenverzapfung	7	4	30
Ein eingestektes Blatt mit schrägen Schnitten	7	4	31
Schligzapfen mit einer Abdrängung	7	4	32
Schligzapfen mit schräger Brüstung	7	4	33
Eine Längenverbindung, wo der gerade Stos durch eiserne Schienen und Bolzen zusammengehalten wird Zusammenstosung mit einem eingestekten Stücke oder Blatt	7	4	34
Ein eingestektes Blatt	7	4	35
Ein eingestektes Blatt	7	4	36
Ein eingestektes Blatt mit dem Haken	7	4	37
Ein eingestektes Blatt mit dem schrägen Haken und Keil	7	4	38
Ein eingestektes Blatt mit dem Zapfen	7	4	39
Constructionen der horizontal und gegen einander ge- neigten Hölzer	7	4	40
Ueberblattung eines Quersholzes auf einem Längsholze	7	4	41
Ueberblattung mit dem halben Schwalbenschwanz	7	4	42
Ueberblattung mit dem ganzen Schwalbenschwanz	7	4	43
Ueberblattung mit dem Haken	7	4	44
Ueberblattung mit dem halben Schwalbenschwanz und Brüstung	7	4	45
Ueberblattung mit dem ganzen Schwalbenschwanz und Brüstung	7	4	46
Winkelflächer	7	4	47
Ueberblattung durch die schiefwinklische Fläche	7	4	48
Das eingeschobene Blatt	7	4	49, 50, 51
Ueberblattung mit dem Hafensfamm	7	4	52
Ueberblattung mit dem Haken und den kleinen Bändern	8	5	53
Das verborgene Winkelflächer	8	5	54
Rechtwinklische Ueberbleichung	8	5	55
Gewöhnliche Ueberbleichung	8	5	56
Ueberbleichung, auch wohl Klaue	8	5	
Ueberbleichung mit Verzapfung	8	5	
Schiefwinklische Ueberbleichung	8	5	
2) Verbindungen der Hölzer, welche senkrecht auf einander stehen oder liegen, in derselben oder in verschiedenen Ebenen	8	5	
Verbindungen der Hölzer bei Rahmhütten, Balken, Schwellen, Stielen, Niegeln u. s. w. bei Fachwerks- gebäuden von mehreren Stockwerken	8	5	
Ueberlammungen der Balken auf Unterzüge	8	5	
Ueberlammung eines Trägers auf Balken	8	5	
Von den Verzapfungen	9	6	
Brustzapfen	9	6	60
Brustzapfen mit schräger Brust	9	6	61
Der verkeilte Schwalbenschwanzzapfen	9	6	62
Zapfen mit schräger Verzapfung	9	6	63
Zapfen mit gerader ganzer Verzapfung	9	6	64
Brustzapfen mit schräger Brust und Verzapfung	9	6	65
Brustzapfen mit keilförmiger Verzapfung	9	6	66
Der gewöhnliche, geächste Zapfen	9	6	67
Die gewöhnliche Verzapfung	9	6	68
Ein doppelter Zapfen	9	6	69
Ein doppelter Zapfen	9	6	70
Ein verketteter Zapfen	9	6	71
Zapfen mit schräger Seitenverzapfung	9	6	72
Zapfen mit dem nebenstehenden Blatte bei ganz hartem Holze	9	6	73
Zapfen mit den zwei Blättern	9	6	74
Der geächste Gehzapfen mit schräger Verzapfung	10	6	75
Der geächste Gehzapfen mit gerader Verzapfung und Brüstung	10	6	76
Schligzapfen in der Oierung	10	6	77
Der doppelte Blattzapfen	10	6	78
Seitenzapfen	10	6	79
Ein geächstelter Zapfen mit winkeltrechter Brüstung und schräger Verzapfung	10	6	80
Holm auf einen Pfahl aufgezapft	10	6	81
Wo der Holm nicht gerade in die Mitte des Pfahles trifft	10	6	82
Verzapfung der Grundbalken	10	6	83
3) Die schrägen Verbindungen	10	6	84
Ein angeblattetes Winkelflächer, wenn es durch die ganze Breite des Holzes geht	10	6	85
Band mit dem gewöhnlichen schrägen Zapfen oben und dem Jagdzapfen unten	10	6	86
Der schräge gekürzte Zapfen	10	6	87
Die einfache Verzapfung	10	6	88

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Die doppelte Verzapfung	11	6	89
Die doppelte Verzapfung mit dem Zapfen	11	6	90
Die einfache Mauerverzapfung	11	6	91
Die doppelte Mauerverzapfung	11	6	92
Die einfache Klaue mit Verzapfung	11	6	93
Doppelte Klauen	11	6	94
Doppelte Klauen	11	6	95
4) Verbindungen nach gekrümmten Linien	11		
Entfernung der Balken von einander	11		
Das Freiliegen der Balken	12		
Legung der Balken in den Stagen und in dem Dache	13		
Auslegen der Balken	13		
Von den Mauerlatten	14		
Die Mauerlatte, wie sie mit der innern Seite bündig liegt	15	7	96
Auskämmen der Balken	15	7	97, 98
Mauerlatten in größerer Anzahl	15	7	99
Keine Mauerlatte	16	7	100
Die Mauerlatte muß wenigstens eine Steinbreite von der innern Wandfläche in der Mauer liegen	16	7	101
Abfäge für die Mauerlatte	16	7	102
Vestigung einer Mauerlatte an der innern Wand durch Bankeisen	16	7	103
Vestigung der Balken oder Anker mit Schraubenbolzen	16	7	104
Anwendung von Bolzen und Bankeisen zu gleicher Zeit	16	7	105
Von der Legung der Balken bei Giebeln	16		
Mauerlatten sind 2 Zoll von der Giebelmauer entfernt	16	7	106
Wenn die Giebelwand in gleicher Stärke bis zur Spitze des Daches geführt wird	17	7	107
Legung der Balken in den Stagen	17		
Wenn ein Balken bei massiven Wänden auf eine nicht von Nöhren durchzogene Querwand trifft	17	7	108
Die Sparsen liegen immer mit der einen Seite des Balkens bündig	17	7	109
Man legt die Balken auf der Mauer zusammen	17	7	110
Balken, von der Mauer unterfüßt	17	7	111
Ein aus zwei Stücken bestehender Dachbalken	17	7	112
Ist eine Scheidewand massiv, so legt man zu beiden Seiten derselben einen Balken	17	7	113
Trifft es sich, daß zwei gleiche Nöhren in einer Ent- fernung neben einander liegen, so kann man einen Balken zwischen durchziehen	17	7	114
Liegt ein Balken zu nahe bei einer Nöhre, so kann man denselben um 3 bis 4 Zoll ausschneiden	17	7	115
Kann man einen Balken einer Nöhre wegen nicht durchziehen, so schneidet man ihn schräg ab	17	7	116
Ein Balken, durch einen Anker mit der Fronte ober mit der hintern Mauer verbunden	18	7	117
Balken werden abgeschritten oder verkrumpft und in ein Quersholz oder Wechfel verlegt und verzapft	18	7	118
Thüren und Thorwege in gleicher Linie mit den Fenstern Wechfel	18	7	119
Wird ein Wechfel sehr lang, so kann man ihn aus zwei Hölzern zusammen legen	18	7	120
Ist die Ausheilung der Balken so gemacht, daß keiner auf die Querwand zu liegen kommt und in die Gegend der letzteren ein Stiel trifft, so legt man von einem Balken zum andern einen Wechfel	18	7	121
Dachbalkenlage bei schiefwinklischen Gebäuden mit gan- zen Balken und Wiederkehren	18	7	122
Gebäude mit geraden Fronten	19	7	123
Die Balkenlage liegt winkeltrecht gegen die Fronten	19	7	124
Stich- und Grabbalken	19	7	125
Wenn Balken bei einer großen Breite des Gebäudes zu weit frei liegen würden, so kann man über die- selben Träger legen	19	7	126
Von den Verankerungen	19		
Die gewöhnliche Verankerung	21	7	127
Verankerung eines Wechsels	21	7	128
Doppelte Verankerung eines Wechsels	21	7	129
Verankerung, da, wo ein Wechfel den auf ihm liegen- den Balken trägt	21	7	130
Anker bei dem Königsbau in München	21	7	131-136
Von den Wänden	22		
Bretter- oder Bohlenwände	22	8	
Eine Wand durch die rechtwinklische Zusammenfügung der Bretter	23	8	137
Eine Wand durch die schräge Zusammenfügung der Bretter	23	8	138
Eine Wand mit der Zusammenfügung der Bretter	23	8	139
Eine Wand mit eingeschobenen Keilen	23	8	140
Verpundung mit Feder und Nute	23	8	141
Keilförmige Verbindung oder Verpundung von Bretter- oder Bohlenwänden	23	8	142
Die Spundwand durch schwalbenschwanzförmige Federn	23	8	143
Spundwand mit Feder und Nute	23	8	144
Spundwand mit keilförmiger Verpundung	23	8	145
Spundwand aus Pfosten und eingeschobenen Bretter- wänden	24	8	146
Eine Spundwand aus Bohlen	24	8	147
Von den Verzierungen oder Ornamenten in Bretter- wänden	24		

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Muster solcher Verzierungen	24	8	148
Von den Bretterwänden in Gebäuden zur Trennung von Räumen	24		
Nicht ausgemauerte Fachwerkwand mit Bretterver- klebung zu beiden Seiten	24	8	149
Eine Wand, zwischen den Balken liegend	25	8	150
Eine geprenzte Bretterwand	25	8	151
Von dem Blockverband und den Blockhäusern	25		
Blockverband, auch Schrotverband, auch Gehrlas oder Gehrlas	26	8	152
Construktion, wo die Balken an allen vier Seiten beschlagen werden	26	8	153
Die Schweizer Blockhäuser	26		
Facade eines Wohnhauses zu Nied am Brienzer See	29	9	154
Der mittlere Tragbalken unter dem Dache eines Hauses zu Ziefenwald	29	9	155
Tragbalken eines Hauses zu Grindelwald	29	9	156
Tragbalken unter dem Dache	29	9	157
Fries zwischen dem zweiten und dritten Stockwerk Fries über dem Erdgeschoß oder dem ersten Stock eines Wohnhauses zu Grlenbach	29	9	158
Schurzholzwand oder Blockwand	29	9	159
Verbindung der drei bis vier Zoll starken Bohlen oder Planen, aus welchen solche Gebäude gemacht werden	30	10	160
Bohlenwand	31	10	161
Schwedische Blockhäuser	31	10	162
Von den Fachwerkwänden der hölzernen Gebäude	33		
Fachwerkgewölbe aus Lina und aus Thüringen	34	10	163, 164
Füllungen von Fensterbänken	34	10	165, 166
Man ist bei der Fachwerkbau dem Massivbau vorzuziehen	35		
Mittelwerk	39		
Die einmal verriegelte Wand	39	11	167
Die dreimal verriegelte Wand	40	11	168
Verzapfung des Sturmbandes	40	11	169
Verbindung eines Rahmhölzes	40	11	170
Anordnung der Rahmhölzer und der Schwellen und ihre Verbindung mit den Balken bei den Holzhäusern des Mittelalters	40	11	171
Stagengebälke eines Gebäudes in Magdeburg	40	11	172
Stagengebälke eines Hauses in Goslar	40	11	173
Stagengebälke eines Hauses zu Halberstadt	40	11	174
Fachwerkwand, einen Stein hart ausgemauert	40	11	175
Ein dreifaches Fachwerkgewölbe	40	12	176
Sitzentwurf, welchen Fachwände erleiden können	44		
Fundament der Fachwerkwände	45		
Schwellen	45		
Rahmhölzer	46		
Stiele	47		
Sturmbänder	49		
Schwellen	49		
Riegel	49		
Abbinden und Nichten der Fachwände	50		
Ornamente und Verzierungen der Fachwerkwände	51		
Thelle einer Facade aus Braunschweig	52	12	177
Stagengebälke aus Halberstadt	52	12	178
Ein solches aus Gesele in Westphalen	52	12	179
Von dem Unterzug	53		
Die auf den Unterzug gekämmten Balken	54	13	180
Zwei Hölzer mit einander verbolzt	54	13	181
Verstärkung	54	13	182
Schwalbenschwanzförmige Verstärkung	54	13	183
Construktion, wie sie im Martell des Prinzen Albrecht von Preußen angewendet wurde	55	13	184
Construktion eines Magazingebäudes durch Unterzüge	55	13	185
Unterstützung eines Giebers in Stendal durch eine Säule, auf welcher der Unterzug ruht	56	13	186
Holzfeiler aus Mühlhausen	56	14	187, 188
Construktion der Decke in der Halle der Hauptwache zu Hannover	57	14	189
Balken zu einem Landhause bei Elbing	57	14	190
Ständer an der Thürhalle mit Gebälk und Stülpbän- den nach einem Entwurfe zum Gesellschaftslocale der Eisenbahnanlage von St. Petersburg nach Pawlowef	57	14	191
Anordnung eines Balcons	58	15	192
Anordnung von hölzernen Säulen zur Unterstüzung der Emporen und des Dachgebälkes bei Kirchen	58	15	193
Von den hölzernen Säulen	58		
Säule, gebildet aus doppelten und zusammengebolzten Stielen	58	15	194
Von der Anordnung der hölzernen Balcons	58		
Ein feinerer Architrav	59	15	195
Fugenschnitt zweier Architrave an der Ecke	59	15	196
Architrav nach der Mauer zu	59	15	197
Architrave durchkreuzen sich	59	15	198
Keine Quer-Architrave auf die Säulen gelegt, sondern erst der Fries oder erst die Corniche geht in die Mauer	59	15	199
Balcons in der zweiten Etage eines Wohnhauses	60	15	200
Construktion eines Balcons	60	15	201
Von dem Holz- oder Klopflaster	61		
Klopflasterung, wie sie in Petersburg ausgeführt wurde	61	15	202—205

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Holzplasterung nach Careys Gründung	63	15	206—210
Ein Kreuz ist eingeschritten, um dem Pferderitte bei schlüpfrigem Zustande der Straße einen Halt zu verschaffen	65	15	211
Holzplaster in Petersburg	66	15	212
Klopflasterung nach der Gründung von Laves	66	15	213
Von den Fußböden und Decken	66		
Einfachste Art von Decken	68	16	214
Decke bei größeren Räumen	68	16	215
Bretterdecke	68	16	216
Zwischenräume der Balken mit Bretterstücken ausgefüllt	69	16	217
Eine ähnliche Construktion wie die vorige Figur	69	16	218
Der gewöhnliche halbe Windelboden	69	16	219
Windelboden über's Kreuz gestakt	70	16	220
Eine Decke mit einem Parquetboden	70	16	221
Eine mit Mauersteinen ausgewölbte Balkendecke	70	16	222
Eine mit Ziegeln überwölbte Balkendecke	70	16	223
Construktion einer Decke, die durch den Fußboden in den obern Etagen nicht zu erschüttern ist	70	16	224
Construktion bei welcher die Balken unten sichtbar bleiben sollen	70	16	225
Eine ähnliche Construktion wie die vorige Figur, nur mit dem Unterschiede, daß die Balken hier nicht geschwächt werden	70	16	226
Fußböden mit Friesen, wie solche in Leipzig ange- fertigt werden	71	16	227
Construktion der Fußböden in der Pauschule zu Berlin	72	16	228, 229
Fußböden	73	16	230
Verfestigung der Fußböden- oder Parquettafeln	73	16	231
Construktion der Decken zwischen den Stockwerken, welche in Paris fast überall angewendet wird	75	16	232, 233
Holzdecke aus St. Anna in Stendal	76	17	234
Ältere Balkendecke im Rathhause zu Nordhausen	76	17	235
Balkendecke unter einer Kuppel im Dome zu Bran- denburg	76	17	236
Zu Amsterdam ausgeführte Bretterdecke	76	17	237
Säulen zur Unterstüzung der Decke und Tragung des obern Fußbodens	76	17	238
Eine Decke, durch das Einschränkungssystem gebildet	77	17	239
Von den Verschalungen	78		
Von den künstlichen Balkenconstruktionen zu Trägern und Unterzügen	80		
Träger aus krummgenwachsenem Holze	82	18	240
Verbindung zweier Balken	82	18	241
Balkenverstärkung dadurch, daß auf einem Holze zwei Hölzer gelegt oder aufgefattet werden	82	18	242
Balkenverstärkung	83	18	243
Sattelholtz	83	18	244
Der verdickte Balken	84	18	245
Balken, durch eine Verzahnung an den Enden verstärkt	85	18	246
Zwei über einander liegende, in einander verzahnte Balken	85	18	247
Construktion, da angewendet, wo man nur einige durchgehende Balken erhalten kann und daher ge- nötigt ist, die obere Verstärkung aus zwei Hölzern zu nehmen	85	18	248
Construktion wie die vorige Figur, nur daß hier bei den Zähnen Keile sich befinden	85	18	249
Ein verzahnter Balken aus fünf Stücken bestehend	85	18	250
Balkenverstärkung	86	18	251
Künstliche Balkenconstruktion in der Pauschule zu Berlin angewandt	86	18	252
Im Gewerkinstitute zu Berlin angebrachte armirte Balken mit dem Dachverbande	87	19	253
Verstärkter Balken, aus 12 Stücken bestehend	87	20	254
Balkenverstärkung	88	20	255
Balkenverstärkung	88	20	256
Zwei Arten von Balkenverstärkungen	88	20	257
Eine Verstärkung langer Balken, dadurch bewirkt, daß auf den untern Balken ein Holz gekrümmt ist	88	20	258
Balkenverstärkung, wie sie sich im Königsbaue zu München befindet	88	20	259
Balkenconstruktion im Königsbau	89	21	260
Vorrichtung zur Biegung von Balken	91	21	261
Balkenverstärkung, wie sie bei der Cavalierbrücke zu Berlin angewendet ist	94	21	262
Balkenverstärkung durch ein eisernes Sprengewerk	96	21	263
Tragbalken, wie sie häufig in Paris angefertigt werden	96	21	264
Unterzug oder Tragbalken aus zwei gekuppelten Rosten bestehend	96	21	265
Die Laves'schen Balken	96		
Die Tragkraft der verschiedenen Balkenconstruktionen zu prüfen	98	22	266—270
Die Laves'schen gebogenen Balken	98	22	271—297
Von den Gasettendecken	103		
Hölzerne Gasettendecken in dem einen Saale der Staatsbuchdruckerei in Athen	103	23	298
Gasettendecke	103	23	299
Gasetten	104	23	300
Gasetturen an den Plafonds des Königsbaues in München	104	23	301
Die 3 Fuß 3 Zoll großen Gasetten erhalten eine drei-			

Spalte des Textes	Tafel d. Abbildungen	Figurenzahl
malige Vertiefung, welche durch das Uebereinanderlegen der Balken hervorgerufen wird	103	24
Wenn die Gassetten tiefer sind, als daß sie zwischen den Balken angebracht werden können	107	24
Der Form wegen muß die Construction der Decke unter den Balken angebracht werden	107	24
Unter den durch Hängewerk und Träger getragenen Balken befindet sich die Construction der Gassetten	107	25
Alle Gassetten erhalten eine doppelte Vertiefung	107	25
Von den Thüren und Fenstern	108	
Von den Thürzargen oder Thürgerüsten	108	
Eine sichtbare Thürzarge bei eingemauerten Fachwerkwänden	108	26
Eine nicht sichtbare Thürzarge bei massiven Wänden	108	26
Eine sichtbare Thürzarge	108	26
Anbringung eines Oberlichtes	109	26
Zwei Thürzargen neben einander	109	26
Der Thürsturz bei einer massiven Wand	109	26
Thürsturz in einem Halbkreis	109	26
Bei höheren Räumen kann in die Stiele noch der Riegel verzapft und verjagt werden	109	26
Bei Thorwegen wird der Halbkreis zu einem Oberlicht häufig angewendet. Der Riegel dient hier noch zur Verbindung und zum Auseinanderhalten der Stiele	109	26
Von der Legung der Balken über Fensteröffnungen	109	
Durchholz	109	26
Schlagzapfen in der Scheere	110	26
Schlagzapfen in der Scheere mit Verzapfung zu beiden Seiten	110	26
Doppelzapfen mit Gehreug	110	26
Zapfen mit ganzer Verzapfung	110	26
Von den Thürfüllungen	110	
Form der Füllungen	111	26
Höhe und Breite der Thüren	111	
Ueber den Ort in den Wänden, wo sich die Thüre befinden soll	113	
Die Zusammenstellung der Thüren und Fenster	114	
Thorweg	115	
Construction der Thüren	116	27
Flügelthür	117	28
Eine innere Thür der Bauhütte zu Berlin	118	28
Von den Fenstern	118	
Beleuchtung durch die Decke	118	
Fenster in den senkrechten Wänden	119	
Anordnung der Fenster	119	
Nutzen der Doppelfenster	122	
Von der Breite und Höhe der Fenster	123	
Construction der Fenster	125	29
Fenster	128	30
Fenster der Bauhütte in Berlin	129	30
Construction der Fenster in der Drehanstalt zu Halle	130	31
Fenster im Museum zu Berlin	130	31
Modell zur Construction von Fensterfüllungen, die wasserdicht schließen und nicht verquellen	130	31
Patentirte Fenster	131	31
Beschluß deräden an der Bauhütte zu Berlin	132	31
Bemalen des Holzes	132	
Die Nachahmung der Holzarten	133	
Nußbaumholz	133	
Mahagoni	133	
Der geprenzelte Acajou	133	
Der Brombeer-Acajou	133	
Bastard-Acajou	133	
Eiche	133	
Palissander	134	
Citronenbaum	134	
Ahorn	134	
Ahorn aus Korbirgen	134	
Maulbeer-Ahorn	134	
Der wellenförmige Zucker-Ahorn	134	
Der geprenzelte Zucker-Ahorn	134	
Der rothe Ahorn	134	
Die gewundene Ulme	134	
Die gewöhnliche Eiche	134	
Buebaum	134	
Larvbaum	134	
Kirschbaum	135	
Der gewöhnliche Kirschbaum	135	
Lanne	135	
Geber	135	
Akazie	135	
Von den Dächern	136	
Einführung	136	
Eintheilung der Dächer	138	
Verankerung der Giebel	139	32
Von den Stützgebälken	139	32
Von dem Einsetzen der Sparren in die Balken	140	32
Das Zapfenloch wird winkelfrecht heruntergestemmt	140	32
Das Zapfenloch wird nach der Linie gestemmt, welche entsteht, wenn man sowohl eine senkrechte Linie auf dem Balken, als auch auf dem Sparren zieht und diese beiden Linien halbirt	140	32

Spalte des Textes	Tafel d. Abbildungen	Figurenzahl
Der Zapfenschnitt ist vorn senkrecht auf der Linie des Sparrens	140	32
Zapfenloch	140	32
Eine Schwelle liegt über dem Balken und hält durch die Verzapfung den Schub des Sparrens auf	140	32
Ein Sparren geht über einen Balken	140	32
Der Zapfen des Balkens wird schräg geschnitten	140	32
Die vordere Seite des Balkens ist schräg geschnitten	141	32
Auffchiebung	141	32
Der Sparren hält den ausgewechselten Balken noch fest	141	32
Streben im Balken	141	32
Die Strebe hat zu dem Balken einen größeren Neigungswinkel	141	32
Von dem Einsetzen der Kehlbalcken in die Sparren	141	32
Gewöhnliche Verzapfung des Kehlbalckens mit dem Sparren	141	32
Der Kehlbalcken hält durch den schrägen Schnitt oben an dem Zapfen den Schub des Sparrens auf	142	32
Der Sparren steht in einer 1/2 Zoll tiefen Verzapfung des Kehlbalckens	142	32
Ueber dem Kehlbalcken liegt eine verkämmte Schwelle	142	32
Zusammenfügung der Sparren am Forste	142	32
Schlagzapfen in der Scheere	142	32
Schlagzapfen in der Scheere	142	32
Von dem Aufklauen der Hölzer	142	32
Klaue	142	32
Fetten und Drempeel	142	32
Die Fetten	142	32
Der obere Sparren ist in die Fette nicht verjagt	142	32
Verkämmung der Fette in dem untern Sparren	142	32
Auf der Spitze des Daches liegt eine Fette	142	32
Zwei Fetten bei der Spitze des Daches	142	32
Die Stärken der Hölzer	142	32
Das Satteldach	143	32
Wird der zu überspannende Raum größer, so muß der Hauptbalcken unterstützt werden	143	32
Ein einfach stehender Dachstuhl	143	32
Ein doppelt stehender Dachstuhl	144	32
Von den Fettaendächern	144	32
Ein Fettaendach besteht nur aus Bindern	144	32
Ein Stiel steht auf dem Hauptbalcken zur Unterstützung der untern Sparren	144	32
Scheune	144	33
Balkenlage einer Scheune mit Fachwerkwänden	144	33
Balkenlage und Dachverband für eine größere massive Scheune	145	33
Eine Scheune von einer Breite zwischen den Mauern von 35 Fuß	146	34
Eine Scheune mit Fettaendach	146	34
Eine ähnliche Scheune mit Fettaendach	147	34
Die doppelte Säule ist in den Fachwerkwänden selbst angebracht	147	34
Eine Scheune mit massiven Umfassungswänden	147	34
Einrichtung der oeconomicischen Gebäude zu Gerdshagen	147	35
Eine 200 Fuß lange und 73 Fuß tiefe Scheune	147	35
Die landwirthschaftlichen Quadrathohlbauten im Herzogthum Anhalt-Görsen	148	35
Scheune	155	36
Fourage-Magazin-Schuppen	155	36
Zweckmäßige Construction bei Schaffställen	155	36
Die Frontmauern sind erhöht, so daß der Bodenraum bis an die Mauer benutzt werden kann	161	37
Dachverbindung für denselben Zweck wie in der vorigen Figur	161	37
Ein ähnlicher Fall wie in der vorigen Figur	161	37
Ein Dach, dessen Höhe ein Viertel der Breite ist	161	37
Sparren sind in Schwellen verjagt	161	37
Bei einer größeren Breite der innern Räume kann man einen doppelten Stiel wählen, der durch Bänder zusammengehalten wird	161	37
Streben gehen in den Hauptbalcken	161	37
Senkgebälke	162	37
Der Kehlbalcken macht Stiebstuben leichter möglich, über welchen aber wieder Luftzüge anzuordnen sind	162	37
Gute Dachstuben	162	37
Die Bänder der vorigen Figur fallen weg	162	37
Corridor-mauern	162	37
Eine fortlaufende Gallerie	162	37
Keine Thür verbindet die Zimmer	162	37
Langer Corridor	162	37
Derselbe Fall, wie in der vorigen Figur	162	37
Dach mit einem gesprengtem Träger	162	37
Anordnung, wo in der obersten Etage ein Saal neben einem Zimmer liegt	162	37
Grundriß eines Daches mit einem Senkgebälke	162	37
Der Fall, wo sich eine gewölbte oder anscheinend gewölbte Vorhalle vor der Fronte der obern Etage befindet	163	37
Dach mit Senkgebälken und sogenannten Stempelwänden	163	38
Ein Fettaendach zur Ueberspannung eines Raumes von 22 Fuß lichter Weite	163	39

Evolute des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Dieselbe Construction wie vorher bei einer größeren Dachfläche	163	39 424
Unterstützung der Stiebeln	164	39 425
Fettendach mit Senkgebälk	164	39 426
Ueberpannung eines 30 Fuß breiten Raumes durch Anwendung von Längenhölzern	164	39 427
Der Bogen ist größer als in der vorigen Figur	164	39 428
Ueberpannung eines 25 Fuß breiten Kirchenraumes durch einen Halbkreis, bei welchem das Dach beinahe ganz benützt wird	164	39 429
Ein Fettendach	164	39 430
Derselbe Fall wie vorher bei einem höheren Dache	165	39 431
Der Corridor erhält zu beiden Seiten Mäule	165	39 432
Eine Mauer unterstützt den Kehlbalken, welcher in einer Mauerlatte verankert ist	165	39 433
Flache Pultdächer	165	39 434
Wenn der Neigungswinkel der Stütze zu dem Hauptbalken sehr klein wird, so kann man zweckmäßig eine Gegenstütze anbringen	165	39 435
Der Hauptbalken wird durch eine Mittelmauer unterstützt	165	39 436
Ein dem vorigen ähnlicher Fall	165	39 437
Pultdächer mit Senkgebälken	165	39 438
Der Balken ist abgeschnitten, um über der Stütze einen Luftzug zu haben	165	39 439
Ueber einen 26 Fuß breiten lichten Raum kann man, wo man kein Hängewerk anordnen will, verzahnte Balken legen	165	39 440
Verschwellter Dachstuhl	165	39 441
Dachconstruction des Gouvernementsgebäudes zu Frankfurt an der Oder	166	39 442
Construction bei der Hauptwaage in Hannover	166	39 443
Großer Fest- und Concertsaal	167	40 444
Gebäude für die Industrienausstellung in Paris	169	41 445
Weitbahn	171	42 446
Locomotivremise auf dem Pariser Stationsplatze der Eisenbahn von Paris nach Versailles	171	42 447
Von den liegenden Dachstühlen	172	43 448
Die liegenden Dachstühle	173	43 449
Der Spannriegel liegt etwas tiefer unter dem Kehlbalken	173	43 450
Einfaches Pultdach	174	43 451
Pultdach mit einem einfach stehenden Stuhle zu mehrerer Benutzung des Bodenraumes	174	43 452
Die gebrochenen französischen oder Mansardendächer	174	43 453
Mansardendach von einem andern Verhältnisse	175	43 454
Mansardendach	175	43 455
Das zu dem dargestellten Binder gehörige Keergeverre	175	44 456
Beschreibung einer Dachconstruction von S. Sachs	177	44 457
Von den Dachbedeckungen	177	44 458
Die Neigung der Dachflächen	178	44 459
Von der Bretterbedeckung	178	44 460
Bretterbedeckung	178	44 461
Bretterbedeckung	178	44 462
Bretterbedeckung, bei welcher die Bretter abgeschragt sind	178	44 463
Bretterbedeckung, bei welcher die Bretter durch Federn und Nuten zusammengesetzt sind	178	44 464
Bohlenbedeckung	178	44 465
Bretterbedeckung	179	44 466
Von den Spließ- und Schindeldächern	179	44 467
Spließdach	179	44 468
Deckung mit Schindeln	179	44 469
Dächer mit eigenen Spähnen bedeckt	179	44 470
Mit Schindeln bedecktes Dach	179	44 471
Pappdächer oder Dächer mit Dachpapp	179	44 472
Pappdächer	181	45 473
Von den Stroh- und Rohrdachbedeckungen	184	45 474
Eindeckung mit Stroh	184	45 475
In die Windelbretter sind über jeder Latte Löcher gehohlet	185	45 476
Verförmung mit Fossilatten	185	45 477
Die beste Methode der Dachverförmung	185	45 478
Lehmischindeldächer	185	45 479
Ein Tisch, auf welchem 3 Zoll hoch zusammengedrücktes Stroh gelegt wird	186	45 480
Das Zurückspringen des Strohes zu verhindern	186	45 481
Strohpuppen	186	45 482
Strohdächer, ohne daß dabei Dachstöcke gebraucht werden	187	45 483
Verfahren dabei	187	45 484
Bedeckung mit Lehmischindeln nach der ersten Art	187	45 485
Bedeckung mit Lehmischindeln nach der zweiten Art	187	45 486
Eine Schindel nach der zweiten Art der Dachdeckung	187	45 487
Sicherungsmittel gegen das leichte Feuerfangen der Strohdächer	187	45 488
Von der Ziegeldachbedeckung	187	45 489
Gewöhnliche Ziegeldachbedeckung	187	45 490
Eine zweite Art von Dachziegelbedeckung	188	45 491
Die einfachste Ziegeldachbedeckung mit der weitesten Lattung für diese	188	45 492
Von der Eindeckung mit sogenannten Dachpannen	188	45 493
Ziegeldachbedeckung, wie solche bei der Dienstwohnung des Hofjägers Handmann zu Sanssouci von Perissus angewendet wurde	188	46 485

Evolute des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Dachziegel von gebranntem Thon	189	46 486
Auf ein Schindeldach kann mit Vortheil noch eine einfache Ziegeldachbedeckung gelegt werden	189	46 487
Dachbedeckung mit Schiefer	190	46 488
Chablons-Schiefer aus den Brüchen zu Lehesten im Herzogthum Sachsen-Meiningen	190	46 489
Schieferdachbedeckungen nach den Verbesserungen von Richardson	192	46 490
Künstliche Schieferplatten zur Dachdeckung aus der Feingutfabrik zu Wagram	193	46 491
Metallbedeckung	193	46 492
Kupfer	194	46 493
Eisenblech	194	46 494
Ein guter Anstrich für Eisenblech zur Dachbedeckung	195	46 495
Messing	195	46 496
Zink	195	46 497
Dachbedeckung bei dem Industrieausstellungsgebäude zu Paris	195	46 498
Eindeckung der Dächer mit aus Zink gegossenen Ziegeln	196	46 499
Die aus Zink gegossenen Ziegel, mit welchen die Kirche zu Potsdam eingedeckt wurde	197	46 500
Zinkbedeckung	197	46 501
Beschreibung eines wellenförmigen Zinkdaches ohne Schalung oder mit Schalung an der Unterfläche der Latten	197	46 502
Ziegel aus Zinkblech	200	46 503
Wlei	201	46 504
Wleibächer der St. Markuskirche in Venedig	201	46 505
Verbindung von Kupferplatten	202	46 506
Abdeckung von Hauptgestirnen	202	46 507
Verbindung gegossener Zinkplatten zu Abdeckungen	202	46 508
Verstreichen der Zinkdächer mit Kreze'schem Cement	202	46 509
Asphalt-Dach	203	46 510
Harzplattendach von Sachs	206	46 511
Dächer von Del-Cement	213	46 512
Ueber die Deckung flacher Dächer nach der Erfindung Dorn's	213	47 513
Verbesserung der Dorn'schen flachen Lehndächer von Laves	225	47 514
Dorn'sche Dächer und die Munge'sche Theeralfverbindung	226	47 515
Anwendung der Harzplatten zu den Dorn'schen Dächern	229	47 516
Ein neuerfundenes plattes bituminöses Dach nach der Erfindung Lefrancois'	230	47 517
Kilzdach	232	47 518
Kilzdach	232	47 519
Das englische Faserdach	232	47 520
Von den Hauptgestirnen	233	47 521
Dachrinnen und Abfallröhren	236	47 522
Ein weit ausladendes Gesims	243	47 523
Das auf dem Traufblech sich etwa einwärts ziehende Wasser vom weiteren Einbringen in die Dachdecke abzuhalten	244	47 524
Construction halber Windelböden	244	47 525
Der Sparren ist auf dem Rahmholze verankert und wird durch den Stiel getragen	244	47 526
Anordnung, bei welcher nach vorgestreckte coniförmig profilirte und bemalte Halbholzer die Träger der Kastenrinne bilden	244	47 527
Von den frei vortretenden Enden der Dachsparren oberhalb und von den zum Theil aus dem Innern der Dachconstruction herkommenden Sattelhölzern unterhalb umspannt, ist die Rinne von der Dachfläche getrennt angebracht	244	47 528
Der Kastenrinne ist in die etwas starken Sparren eingelassen	244	47 529
Wenn zwei Dächer zusammenstoßen und eine gemeinschaftliche Wasserrinne haben	245	47 530
Dachrinne von Holz, welche in den Balken eingelassen ist	245	48 531
Metallene Rinne	245	48 532
Dachrinne bei dem Königsbau in München	245	48 533
Dach, ganz mit Metallbedeckung	245	48 534
Construction eines Gesimses von Gußzinn	245	48 535
Kupferne Rinne	246	48 536
Stiele stehen auf dem Balken dicht an der Mauer	246	48 537
Dachrinne in das sandsteinerne Gesims eingehauen	246	48 538
Wie bei flachen Dächern die Dachrinnen hinter einem Hauptgestirn von Ziegeln anzubringen sind	246	48 539
Dachrinne, wenn der untere Theil des Gesimses massiv, der Rinnenleiste aber von Holz ist	246	48 540
Eigene Bohlen sind mit hölzernen Nägeln befestigt	246	48 541
Dachrinnenconstructionen beim Königsbau in München	246	48 542
Dachrinne bei einem Speichergebäude	246	48 543
Dächer und Abfallröhre bei dem Königsbau in München	246	48 544
Ueberbau der Attika	249	48 545
Ueberbau der Attiken	249	48 546
Die Attika ist höher	249	48 547
Form von Wasserrinnen in Umrissen	249	48 548
Um zu verhindern, daß die Dachrinnen vor dem Gebäude vorkommen, kann man sie in besonders dazu gemauerte Vertiefungen hineinlegen	249	49 549

	Seite des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Dachrinne, bei einer Zuckerrfabrik angewendet	250	49	529
Dachgefims und Hauptrinne bei dem neuen Charite- gebäude in Berlin	250	49	530
Anordnung einer Dachrinne durch die Anbringung eines sogenannten Gegendaches	250	49	531
Anordnung der neuen Dachrinnen bei dem Ausbau des Universitätsgebäudes zu Berlin	250	49	532
Verbesserte Dachrinnenconstruktion bei der Marien- kirche zu Breslau	250	49	533
Hauptgefims	252	49	534
Künstliche Construktion von Abfallröhren	252	49	535
Hauptgefims des Universitätsgebäudes zu Berlin	253	49	536
Dachgefims und Dachrinnen für das Casernement zu Potsdam	254	49	537
Dachfenster, Dachbodenzimmer und Kammern, Win- delufen	254		
Ein niedriges Stockwerk oder eine halbe Etage anstatt der Attika	254	50	538
Anlegung der Giebelstufen bei nicht sehr breiten Gebäuden	255	50	539
Nutzen der Halbtage gegen die Dachlogis	255	50	540
Dachfenster mit Stroh oder Rohr gedeckt	256	50	541
Um die langen Dachfensterparren zu vermeiden, werden über die Dachfenster kleine Dächer gesetzt	256	50	542
Ein Fall, wo die Heulule gerade auf den Balken trifft	256	50	543
Große Heululen	256	50	544
Starker Luftzug auf den Dachböden	257	50	545
Plattform zum Begehen in der Mitte des Daches	257	50	546
Dachfenster bei dem Augusteum in Leipzig	257	50	547
Dachfenster bei dem Universitätsgebäude in Berlin	257	50	548
Von den Windelufen	258	50	549
Windelufe, in mehreren Stagen herausgebaut	258	50	550
Winde-Vorrichtungen	258		
Winde-Vorrichtung	258	51	551
Drehbrunn zum Gebrauch auf bürgerlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden	258	51	552
Auf dem Boden eines Fabrikgebäudes aufzustellendes und transportables Windezeug	259	51	553
Von den Hängewerken	259		
Einzelne Theile bei einem Hängewerke	260	52	554
Verzapfungen oder Verzapfungen der Streben in der einfachen Hängesäule	260		
Strebenverzapfung	260	52	555
Strebenverzapfung, bei welcher der Säulenkopf wenig- stens 1 Fuß lang sein muß	260	52	556
Strebenverzapfung und Verzapfung	260	52	557
Strebenverzapfung bei einem kleinen Säulenkopfe	260	52	558
Strebenverzapfung und Verzapfung	260	52	559
Strebenverzapfung und Verzapfung	261	52	560
Strebenverzapfung	261	52	561
Strebenverzapfung, welche durch zwei hölzerne Niegel gehalten wird	261	52	562
Doppelte Strebenverzapfung	261	52	563
Strebenverzapfung	261	52	564
Strebenverzapfung	261	52	565
Von den Trägern	261	52	566
Von dem Ausschneiden der Hölzer bei doppelten Hängesäulen	261		
Von den Sparren bei den Hängewerken	262		
Von dem Zusammenstoßen der Streben in den doppel- ten Hängesäulen	262	52	567
Wenn der Säulenkopf zu klein wird	262	52	568
Beschränkung der doppelten Hängesäulen	262	52	569
Hängewerke mit zwei Hängesäulen	262		
Der doppelte Stoß	262	52	570
Von dem Zusammenstoßen der Streben mit dem Spannriegel	263		
Zusammenstoßen der Streben mit dem Spannriegel	263	52	571
Der Schnitt ist mehr winkelfrecht	263	52	572
Zwei Streben in der Nähe des Spannriegels	263	52	573
Spannriegel verläßt	263	52	574
Die Strebe hat eine Klaue, um den Spannriegel zu unterstützen	263	52	575
Zusammenstoßung durch den Kreuzfamm	263	53	576
Der Kreuzfamm ist mehr winkelfrecht gegen die Streben	263	53	577
Kreuzfamm perspectivisch	263	53	578
Hängewerk bei drei Hängesäulen	263	53	579
Von der Stellung der Streben	263		
Eisenverbindung	264		
Verbindung der Streben mit dem Hauptbalken durch Eisenverbindungen	264		
Verbindung der Strebe mit dem Balken	264	53	580
Ein eisernes Band	264	53	581
Verbindung der Strebe mit dem Balken durch Bolzen	264	53	582
Eiserne Bänder durch welche Schrauben gehen	264	53	583
Zwei Bänder	264	53	584
Starke Streben werden verläßt	264	53	585
Bei sehr leichten Hängewerken kann die Strebe in den Balken verläßt, verzapft und verbohrt werden	264	53	586
Von den Hängeseisen	265		
Die Binderbalken werden unterwärts von den Hänge- säulen umfaßt	265	53	587
Der Träger wird neben die Hängesäule gelegt	265	53	588

	Seite des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Der Träger wird unter die Hängesäule gelegt	265	53	589
Zwei Hängeseisen an jeder Hängesäule	265	53	590
Zwei Eifen zu jeder Seite der Hängesäule	265	53	591
Ein Eifen zwischen beiden Stücken der Hängesäule	265	53	592
Hängeseisen durch eiserne Keile	265	53	593
Zwei solche Eifen durch Keile	265	53	594
Zusammengesetzte Balken	266	53	595
Von dem Abstände der Hängesäulen von den Balken oder Trägern	266		
Die Bedeckung der Hängewerke	266		
Von der Anwendung der Laves'schen Construktion zu Dachungen	267		
Eine gerade Decke zu erhalten	267	54	596
Laves'sche Balken bei höheren Dächern	267	54	597
Ein auf dem Bauhof zu Hannover erbautes Malersaal	267	54	598
Ein in Hannover erbautes Reithaus	267	54	599, 600
Das Creierhaus zu Leipzig	267	54	601
Ueberdeckung der Gasometer in der Gasbeleuchtungs- Anstalt zu Leipzig	269	54	602
Aufgeschnittene Balken als Sparren benutzt	270	54	603
Das Laves'sche Construktionssystem in einer neuen und nützlichen Anwendung	271		
Die Laves'schen Balken liegen weit in das Gebäude hinein	271	55	604
Die Hängesäulen tragen den Träger und die Balken vollkommen	271	55	605
Laves'sche Balken zu Dachsparren	271	55	606
Laves'sche Balken bilden die einzige Construktion zu Dachsparren, die Deckenbalken entbehrlieh machen	272	55	607
Zwei Streben tragen fünf Hängesäulen	272		
Bei Hängewerken können Laves'sche Balken auch als Träger angewendet werden	273	55	608
Die Balken und Träger selbst werden an den Streben durch Hängeseisen getragen	273	55	609
Ein Dach durch die Laves'sche Construktion, das ledig- lich nur aus Dachsparren und Dachlatten besteht	273	55	611
Laves'schen Balken als Dachsparren	274	55	612
Construktionen bei Schloßenthoren	274	55	613
Das Moller'sche oder Knotensystem	274		
Dachconstruktion über dem großherzoglichen Landhaufe zu Seesheim	279	56	614
Dachconstruktion mit Kniehölz, wie dieselbe in neuerer Zeit zu Darmstadt ausgeführt wird	280	56	615
Dachstuhl auf dem herzoglichen Marsallgebäude zu Wiesbaden	280	56	616
Theater zu Mainz	280	57	617
Dachconstruktion, projectirt für die Maschinenwerk- stätte des Herrn Werner zu Ludwigshütte bei Wies- denhof	282	57	618
Reithahn an der Cavallerie-Caserne zu Wuppach	282	57	619
Dachbinder nach dem Knotensystem	283	58	620-623
Verbindung der Stiele, Mahnhölzer, Dachsparren und Kiehlbalken nach diesem System	283	58	624-628
Halle auf dem Bahnhofe der Taunusseisenbahn zu Frankfurt am Main	283	58	629
Vergleichung einiger Dachconstruktionen des Mittel- alters mit denen des 18. und 19. Jahrhunderts, nach Moller	283		
Elisabethkirche zu Marburg	283	59	630
Stephanskirche zu Mainz	283	59	631
Residenzkirche zu Coblenz	283	59	632
Dom zu Canterbury	283	59	633
Kirche der Reformirten zu Marburg	283	59	634
Stiftskirche zu Meisenheim	283	59	635
Hauptkirche zu Bingen am Rhein	284	59	636
Hauptkirche zu Bingen am Rhein	284	59	637
Münster zu Freiburg	284	59	638
St. Costerskirche zu Coblenz	284	59	639
Schloßkapelle in Homburg vor der Höhe	284	59	640
Halle auf dem Bahnhofe zu Heilberg	284	60	641
Halle auf dem Bahnhofe zu Mannheim	285	60	642
Reithahn des herzogl. Palais zu Wiesbaden	285	60	643
Muffelst zu Mainz, konstruirt von Hrn. Dr. Geier	286	60	644
Fruchthalle zu Mainz, entworfen und ausgeführt von dem Architekten Dr. Geier	286	61	645
Allgemeine Betrachtungen über das Knotensystem und Beurtheilung desselben	287		
Regelförmiges Dach, über dem Gasometer der Gas- beleuchtungsanstalt in Paris	293	62	646
Binafethek oder Gemäldegallerie zu München	294	63	647 A. B.
Querdurchschnitt des Gebäudes durch die Laterne	294	64	647 C. - G
Von den Sprengwerken	295	65	648
Von den Decken mit Anwendung der Sprengwerke	295		
Sprengwerk von 30 Fuß lichter Weite	295	65	649
Sprengwerk von 48 Fuß lichter Weite	296	65	650
Sprengwerk für eine lichte Weite von 48 Fuß	296	65	651
Sprengwerk von 40 Fuß lichter Weite	296	65	652
Sprengwerk für eine lichte Weite von 50 Fuß	296	65	653
Von der Bildung der Decken durch sogenannte Bouten	296	65	654
Künstliche Balkenconstruktionen	296	65	655
Decke, welche 26 Fuß lichter Weite hat	296	65	656

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl		Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Decke, welche 24 Fuß lichter Weite hat in den Zwischenetagen, durch Hängewecke gebildet	296	65	657	Fettendach mit einem Hängewecke bei einer lichten Weite des Mittelschiffs von 32 Fuß	318	76	699
Decke für eine Weite von 36 Fuß	297	65	658	Dachverband mit einer Hängesäule über einer Kirche, wo das Mittelschiff 34 Fuß, die Seitenschiffe 8 Fuß 6 Zoll breit sind	318	76	700
Decke für eine Weite von 50 Fuß	297	65	659	Dachverband mit zwei Hängesäulen über zwei Räumen	318	76	701
Decke für eine Weite von 47 Fuß	297	65	660	Dachverbindungen mit zwei Hängesäulen	319		
Decke für eine Weite von 54 Fuß	297	65	661	Dachverband mit zwei Hängesäulen bei einer lichten Weite von 36 Fuß	319	76	702
Decke für eine Weite von 60 Fuß	297	65	662	Dachverband mit zwei Hängesäulen und Senfgebälk bei einer lichten Weite von 45 Fuß	319	76	703
Von den gesprengten und gehängten Wänden	298	66	663	Dachverband mit zwei Hängesäulen bei einer Kirche, deren Mittelschiff 40 Fuß Breite hat	319	76	704
Gesprengte Wand, in welcher sich in der Mitte eine Thür befindet	298	66	664	Dachverband mit zwei Hängesäulen bei einer Kirche, deren Mittelschiff 36 Fuß Breite hat	319	76	705
Gesprengte Wand, in welcher sich zwei Thüren befinden	299	66	665	Dachverband mit zwei Hängesäulen über einer Kirche, deren Mittelschiff 34 Fuß breit ist	319	76	706
Gesprengte Wand, in welcher sich die Thür nicht in der Mitte befindet	299	66	666	Entwurf eines Hängewerkes bei 36 Fuß lichter Weite, bei welchem die Construction zugleich die Decken- form bildet	319	77	707
Gehängte Fachwerkswände anstatt der gesprengten	299	66	667	Entwurf eines Hängewerkes bei einer Weite von 44 Fuß, bei welcher die Construction zugleich die Deckenform bildet	320	77	708
Gehängte Wand, in welcher sich zwei Thüren be- finden	300	66	668	Dachconstruction über einem Salon in einem Land- hause bei Elbing	320	77	709
Gehängte Wand, in welcher sich die Thür nicht in der Mitte befindet	300	66	669	Dachconstruction der Personenhalle des Magdeburg- Leipziger Bahnhofes in Leipzig	320	77	710
Dachverband mit Hängewerk	300			Dachconstruction über dem Zuschauerraum des Thea- ters in Göttingen	320	77	711
Ueber einem 32 Fuß breiten Saale befindet sich ein eben so breiter, welcher zu einer Bibliothek benutzt werden soll	300	67	670	Dachverband mit zwei Hängesäulen über einer Kirche, deren Mittelschiff 40 Fuß breit ist	321	78	712
Dachverbindung mit Hängewerk	301			Dachverband mit zwei Hängesäulen über einer Kirche oder einem Saale, dessen mittlerer Raum 43 Fuß breit ist, mit Senfgebälke	321	78	713
Ueber einem 40 Fuß breiten Saale sollen noch Zimmer unter dem Hauptkalken angebracht werden	301	67	671	Dachverband mit Hängewerk	321	78	714
Zwischen den oberen und unteren großen Räumen werden noch sogenannte Zwischenebenen eingerichtet	301	67	672	Dachverband mit Hängewerk	321	78	715
Von den Dachstuhl mit Anwendung von Eisen in größeren Massen	302			Leichter Dachverband mit Fettendach und Hängewerk bei einer gewölbten Kirche, deren Mittelschiff 40 Fuß breit ist	321	78	716
Dachstuhl der neuen Pferdehalle bei der Brauerei der Herren Trumann, Hamburg, Burten und Comp. in London	303	68	673	Fettendach mit Hängewerk	321	78	717
Dachstuhl über einer Halle im Hafen von Liverpool	303	68	674	Dachverband mit Fettendach und Hängewerk	322	78	718
Dachconstructionssystem aus Holz und Eisen. Von Gammille Polonceau	304	68	675	Dachverband mit Hängewerk	322	78	719
Dachverband eines aus Holz, Guß- und Schmiedeeisen construirten Schuppen in der Maschinenfabrik des Herrn Werkg in Berlin	305	69	676	Dachverband mit Hängewerk	322	78	720
Dachstuhl über dem Kesselhause der Düsseldorf-Elber- felder Eisenbahn zu Hochdahl	311	69	677	Dachverband, bei welchem durch die Hängesäulen der Raum wenig beschränkt werden soll, also anwendbar bei Theatern. Die verzahnten und verschraubten Balken sind zwischen der Hängesäule 30 Fuß lang	322	78	721
Zwei aneinanderstoßende Dächer	311	70	678	Dachverband mit Hängewerk, bei dem die freiliegende Länge des verzahnten und verbolzten Balkens 40 Fuß beträgt	322	78	722
Dachconstruction, welche nur aus Sparren, Ketten, Streben und durch Eisen getragene Stiele besteht Nach dem System der Hängedächer ausgeführte Hängedächer	311	70	679	Dachverband des Universitätsgebäudes in Halle	322	79	723
Notunde des Panoramais in dem Champs-Élysées zu Paris	311	71	680	Dachverband der Singacademie zu Berlin	324	79	724
Horizontale Projection des Daches	312	72	681	Dachverband mit zwei Hängesäulen	324	80	725
Von den Dachverbindungen mit Hängewerken	314			Dachverband mit Hängewerken über einem 48 Fuß 6 Zoll breiten Saale	324	80	726
Dachverbindung mit einer Hängesäule	314			Dachverband mit fünf Hängesäulen bei einer Weite von 51 Fuß	325	80	727
Dachverband mit einer Hängesäule, bei welchem die lichte Weite des zu überspannenden Raumes 32 Fuß beträgt	314	73	682	Reitbahn von 80 Fuß lichter Weite mit Fachwerks- wänden	325	80	728
Dachverband mit einer Hängesäule, bei welchem die lichte Weite des zu überspannenden Raumes 32 Fuß beträgt	314	73	683	Dachverband mit Hängewerk bei einem Exercierhause für das Kaiser-Alexander-Grenadierregiment zu Berlin, von 78 Fuß lichter Weite	325	80	729
Dachverband mit einer Hängesäule, bei welchem die lichte Weite des zu überspannenden Raumes 32 Fuß beträgt, mit Anwendung von Senfgebälken	315	73	684	Fettendach mit einem Hängewecke bei 52 Fuß lichter Weite	325	81	730
Dachverband mit einer Hängesäule, unter welchem die lichte Weite des zu überspannenden Raumes 32 Fuß beträgt, an welchen ein 16 Fuß breiter Raum sich noch anschließt	315	73	685	Construction, wenn man die Forshöhe des Gebäudes vermindern will	326	81	731
Dachverband mit einem leichten Hängewecke bei 64 Fuß lichter Weite	315	73	686	Dachverband, wie solcher bei dem neuen Residenzbau in München angeordnet wurde	326	81	732
Holzconstruction des Dachstuhles der Allerheiligen- kirche zu München	315	74	687	Construction der Personenhalle auf dem Sächsisch- Bayerischen Bahnhofe in Leipzig	326	81	733
Scheune oder Wagenremise von 48 Fuß lichter Weite	316	75	688	Dachverband bei dem Hamburger Theater	327	81	734
Dachconstruction zu einer Kirche von 59 Fuß Breite, wobei die Höhe der Gewölbe höher ist, als das Hauptgestirn	316	75	689	Hängewerk über dem Odeon in München	327	82	735
Dachconstruction über zwei Säle, welche höher sind als das Hauptgestirn	317	75	690	Entwurf eines Hängewerkes bei einem Dache von un- gleicher Dachneigung	327	82	736
Kirche, deren Mittelschiff 33 Fuß breit ist	317	75	691	Entwurf einer Dachconstruction mit Hängewerken über Räumen von verschiedener Breite und Höhe	328	82	737
Ein ähnlicher Fall, wie er bei der vorigen Figur beschrieben ist	317	75	692	Entwurf einer Dachconstruction mit Hängewerken über Räumen von verschiedener Breite und Höhe, bei welcher der mittlere Raum eine Decke erhält, welche durch Bohlen nach einem flachen Bogen construiert ist	328	82	738
Kirche, deren Mittelschiff 32 Fuß breit und mit einem Halbkreisbogen überspannt ist	317	75	693	Dachverband über dem Concertsalle des neuen Schau- spielhauses zu Berlin	328	83	739
Dachverband für Kirchen, so wie derselbe in der Normalkirche für Preußen angegeben ist	317	75	694	Entwurf eines Hängewerkes bei einem Dache von un- gleicher Dachneigung	327	82	736
Leichter Dachverband mit einem Hängewecke über ein 60 Fuß breites hölzernes Gebäude	317	76	695	Entwurf einer Dachconstruction mit Hängewerken über Räumen von verschiedener Breite und Höhe	328	82	737
Fettendach mit einem Hängewecke bei 32 Fuß lichter Weite	318	76	696	Entwurf einer Dachconstruction mit Hängewerken über Räumen von verschiedener Breite und Höhe, bei welcher der mittlere Raum eine Decke erhält, welche durch Bohlen nach einem flachen Bogen construiert ist	328	82	738
Fettendach mit einem Hängewecke bei einer lichten Weite von 35 Fuß	318	76	697	Dachverband über dem Bühnenhause des Dresdner Theaters	330	86	744
			698	Dachconstruction des Opernhauses in Berlin	331	87	745
				Dachconstruction des Opernhauses	331	88	746
				Theater zu München	331	89	747

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl		Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Hängewerk des Münchner Theaters	332	90	748	Die Art und Weise, wie man aus einem Brette	366	117	797
Querdurchschnitt des Münchner Theaters über dem	333	91	749	Bogenstücke schneiden kann	366		
Zuschauerlage				Von dem Zusammennageln der Bogenstücke	366		
Querdurchschnitt des Maschinenbodens des Münchner	333	92	750	Ein zweimal zusammengesetzter Bogen	366	117	798
Theaters	335	93	751	Die Construction der dreifach zusammengesetzten	367	117	799
Dachverbindung im Dom zu Erfurt				Bogen			
Dachverband mit Hängewerk, welches bei 4 Hänge-	335	93	752	Die Vernagelung und Zusammenstellung der vier-	367		
fäulen eine lichte Weite von 80 Fuß hat und be-				fachen Bogen	367	117	800
stimmt ist, Lasten zu tragen				Von der Verriegelung der Bogen			
Der Dachstuhl des neubauten Schlachthaus zu	335	93	753	Um den Bohlenböden eine Längenverbindung zu geben,	367	117	801
Constanz am Bodensee				kann man Sturmlatten oder besser eine Verriegelung	367		
Dachverbindungen mit Hängewerk bei hohen oder alt-	337			anwenden	367	117	802
deutschen Dächern				Eine zweite Art der Verriegelung	367	117	802
Dachverband mit einer Hängefäule bei einem 30 Fuß	337	94	754	Klöge werden unter dem Nagel durch die Bogen	367		
breiten Raume				mittelfst Bolzen befestigt	367	117	803
Dachverband mit zwei Hängefäulen bei einem 40 Fuß	337	94	755	Eine Verriegelung, welche zwar die Bohlen nicht	367	117	804
breiten Raume				schwächt, aber auch seine Festigkeit bewirken kann	367		
Dachverband mit drei Hängefäulen bei einer Kirche,	337	94	756	Die Construction der Bohlenkränze	367		
deren Mittelschiff 36 Fuß ist				Die Construction der Bohlenkränze unterscheidet sich	367	117	805
Dachconstruction der Marihilfskirche in der Vorstadt	338	94	757	von der der Bohlensparren in keiner Weise	367	117	806
Au bei München	338	95	758	Ein achtfacher Bohlenkranz	367		
Dachverband des Exercierhauses in Darmstadt	338	95	759	Die Zusammenfügung der Bogenstücke mit dem Schwäl-	367	117	807
ben Mittelschiff 70 Fuß beträgt				benzschwanz	368		
Dachverbände mit liegenden Dachstühlen und Hänge-	339	96	760	Befestigung der Bohlensparren in Balken oder Bohlen-	368		
werken				kränzen	368		
Dachverband mit einer Hängefäule	339	96	760	Schwache Bohlensparren können mit dem einfachen	368	117	808
Dachverband mit zwei Hängefäulen bei einem liegen-	339	96	761	Japsen in den Balken sehen	368	117	809
den Dachstuhl				Die doppelte Verzäpfung der Bohlensparren in den	368	117	809
Dachverband mit zwei Hängefäulen bei einem liegen-	340	96	762	Balken	368	117	810
den Dachstuhl				Stärkere Bohlensparren können mit ihren vorderen	368	117	810
Dachverband mit drei Hängefäulen bei einem liegen-	340	96	763	Seiten in die Balken verfaßt werden	368	117	811
den Dachstuhl über einem 60 Fuß lichter Weite				Wenn ein Balken der Breite nach auf dem Rahm-	368		
breiten Raume	340	97	764	holze liegt, so verfaßt man den Bohlensparren ganz in	368	117	811
Entwurf eines Hängewerkes für eine Weite von 100 Fuß	340	97	765	den Balken und vernagelt die Sparren in den Balken	368		
Entwurf zu einem Hängewerke von 150 Fuß Weite	340	97	765	Der Sparren geht mit einem Japsen durch die erste	368	117	812
Dachstuhl des Exercierhauses zu Moskau, erbaut von	341	98	766	Lage und durch die Hälfte der zweiten Lage des	368	117	813
dem Obersten Betancourt im Jahre 1817				dreifachen Bohlenkranzes	368	117	814
Entwurf zu einem Hänge- und Sprengewerke über	342	99	767	Das Anflauen und Verlagen der Bohlensparren	368	117	815
einem Raume von 200 Fuß				Ein schwabenschwanzförmiger Japsen	368	117	815
Dachverband bei einer freisformigen Reitbahn von	342	100	768	Juganker	368		
50 Fuß lichter Weite				Verbindung der Bohlensparren im Gerste bei einem	368		
Entwurf eines zeltförmigen Daches für eine Weite	343	100	769	nach der Länge des Gebäudes gehenden Rahmstücke	368	117	816
von 60 Fuß				Die Bohlensparren flauen in das Rahmstück	368	117	816
Entwurf eines zeltförmigen Daches für eine Weite	343	100	770	Das Einziehen der Bohlensparren in den Gerstrahmen	368	117	817
69 Fuß				ohne Anwendung von Knaggen	368	117	818
Entwurf zu der Construction einer runden Reitbahn	343	101	771	Ein gehobliches Bohlendach bei einer Tiefe von 30 Fuß	368	117	819
Entwurf einer Construction zu einer großen Reitbahn	344	102	772	Verband eines Bohlendaches in welchem die Sparren	369	117	819
Dachconstruction mit Hängewerk bei einem 200 Fuß				auf der Schwelle stehen	369		
langen Gebäude mit Vorprüngen	344	103	773	Dachverband bei einer Scheune mit Bohlen und	369	117	820
Dachverbindung des Augusteums in Leipzig	345	104	774	mit geraden Dachflächen	369	118	821
Entwurf zu einer Construction bei einer Kreuzkirche				Die Construction eines Bohlendaches über einem ma-	369	118	822
mit einem sich anschließenden halbkreisförmigen	346	105	775	ßen Gebäude mit gerader Dachfläche	369	118	822
Anbaue				Bohleidach bei einem Schuppen	370	118	823
Entwurf einer Construction zu einem quadratischen	346	106	776	Ein Bohlendach mit geraden Dachflächen	370	118	824
Gebäude mit vier Frontispizien				Eine aus Holz zusammengesetzte Decke für ein rundes	370	118	824
Entwurf einer Construction zu einer Kreuzkirche	346	106	777	Zimmer, nach der Decke in dem Schlosse zu Viarme	370		
Königsbau zu München	347	107	778	zeltförmiges Dach	370		
Querdurchschnitte	347	108	779	Die Construction eines zeltförmigen Daches, ange-	370	118	825
Verfaß des rechten Flügels des Königsbaues	347	109	780	wendet bei der Nagerer Trinkbrunnen-Anstalt	370	118	826
Verfaß des linken Flügels des Königsbaues	347	110	781	Dachconstruction mit Anwendung von Bohlen über	370	118	827
Thurm-Constructionen	348			einem Raume von 31 Fuß lichter Weite	370	118	828
Ein achteckiges, hohes, in eine Spitze auslaufendes	348	111	782	Ein doppeltes Bohlendach	371	118	829
Thurmdach über einem vierseitigen Thurme				Dachverbindung mit Anwendung von Bohlen	371	118	829
Ein Glockenstuhl für eine Glocke	349	111	783	Dachconstruction mit Bohlen	371	119	830
Ein Thurmverband mit einem Glockenstuhle	349	111	784	Verbesserte Construction des in Kitz errichteten Fourage-	371	119	831
Befestigung einer Glocke	350	111	785	Schuppens	371	119	832
Construction einer Thurmspitze der Kirche zu Fried-	350	112	786	Balkensadenschuppen in Geln	372	119	833
richthof bei Homburg vor der Höhe				Dachconstruction der Kirche zu Moabit	372	120	834
Thurmconstruction, in welcher die zwischen den Ge-	351	112	787	Ein durch aufgeschnittene Baumstämme gebildetes Dach	373	120	835
spalten liegenden Sparren eine Verbindung dieser				Die Kuppel der katholischen Kirche zu Darmstadt	376	121	836
Gesparren mit den Schwellen darbieten	352			Cassettentenden bei Kuppeln			
Construction hölzerner Thurmspitzen	353	113	788	Eine in Holz und Eisen ausgeführte Beobachtung an	376	121	837
Dachverbindung des Thurmes der Petrikirche zu Hamburg				der Ankunfthalle zu Paris auf der Eisenbahn nach			
Entwurf eines Thurmes, welcher innerlich ganz hohl	353	113	789	Noven	376	122	838
und anstatt der Schrauben durch hölzerne Keile				Dachverband mit Bohlenbogen, angewendet bei einer	378	122	839
verbunden ist	353	114	790	Reitbahn in der Husarenstraße zu Berlin	378	122	840
Glockenstuhl des mittleren Thurmes des Doms zu	354	115	791	Dachconstruction mit Anwendung von Bohlenbogen	379	122	841
Erfurt				bei dem Hamburger Theater	379	122	842
Das neue Glockenstuhlgerüst für den Thurm der	354	115	792	Dachconstruction mit Anwendung von Bohlenbogen	379	122	843
St. Thomas-Kirche zu Leipzig				bei dem Berliner Schauspielhause	379	122	844
Construction eines Glockenstuhles	356			Bogendecke in einer Kirche nebst dem damit verbun-	379	122	845
Entwurf einer Vorrichtung zur Ertragung von Glocken-	356	116	793	denen Dachverbände	379	122	845
stühlen, durch ein Sprengewerk und durch den Dach-				Dachconstruction mit Bohlenbogen bei einer lichten	379	122	846
stuhl mittelfst Hängewerkes gebildet	357			Weite von 42 Fuß	379	123	847
Von den Bohlendächern	357			Dachverbindung mit Bohlenbogen bei einer lichten	380	123	848
Wie man die runden Brettstücke auf die holzsparendste	366	117	794	Weite von 30 Fuß	380	123	849
Art aus ganzen Brettern ausschneiden kann				Dachverband mit Bohlenbogen bei einer Kirche, deren	380	123	850
Die holzsparendste Art, wenn man nicht breite Bogen-	366	117	795	Mittelschiff nach einem Halbkreis von 25 Fuß lichter	380	123	851
stücke aus einem breiten Bretter schneiden will				Weite und deren Seitenschiff von 16 Fuß lichter	380	123	852
Eine vertheilhaftete Art, wie man Bogenstücke aus	366	117	796	Weite mit einem flachen Bogen construirt sind	380	123	853
einem breiten Brettstücke schneiden kann							

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl		Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Dachconstruction mit Bohlenbogen über einem Raume von 56 Fuß lichter Breite	380	123	846	Das Schornsteinrohr ist etwas weit von dem Mittel entfernt, soll aber von dem Kehlbalke an gerade durch den Forst gehen	417	136	888
Dachconstruction mit Bohlenbogen bei einem 42 Fuß lichter Breite weiten Raume	380	123	847	Auf der Dachseite soll kein Schornsteinrohr gesehen werden	417	135	889
Eine runde kupfförmige Decke mit Dachverband und einer Laterne	380	123	848	Schornsteinrohre werden bei dem Anfall eines Walms durchgeführt	417	136	890
Entwurf zu einer Kuppel von 60 Fuß Durchmesser mit einem darüber stehenden Thurme und Schutzkuppel	381	124	849	Dachconstruction bei den zusammengefügten Formen von Grundrissen mit einem stehenden Stuhle	417	136	891
Entwurf der Construction zu einer Kuppel	382	125	850	Dachconstruction bei den zusammengefügten Formen von Grundrissen mit einem liegenden Stuhle	418	137	892
Construction der Kuppel der Invalidenfürche zu Paris	383	126	851	Grundbau	419		
Reitbahn im Schloßgarten des Prinzen Albrecht von Preußen	383	126	852	Rohwerke	419	138	893
Dach eines Wagenschuppens zu Marac	384	127	853	Ein liegender Rost	420	138	894
Dachbinder an der Reitbahn zu Libourne	387	127	854	Ein Pfahlrost	421	138	895
Entwurf einer Kuppel von 60 Fuß Durchmesser über einem quadratischen durch Mauern eingeschlossenen Raume	392	128	855	Auffeher oder Knechte	422	138	896
Entwurf einer Dachconstruction zu einer Kirche mit einem höher gehenden Mittelschiffe	392	128	856	Ueber den Bau auf Torf- oder Moorgrund, wenn derselbe eine bedeutende Mächtigkeit hat	422	138	896
Entwurf einer Dachconstruction zu Erlangung eines ganz freien Bodenraumes	393	128	857	Ein in der Nähe von Seltin erbauter Baarenspeicher mit Sandfundamentirung in Verbindung mit einem liegenden Rost und Erdbögen	424	139	897
Dachstuhl der Reitschule der Artillerie und des Geniecorps zu Metz	393	129	858A	Eine eigenthümliche Verbindung der Schwellen des Pfahlrostes zu den Lang- und Quermauern, welche beim Bau des neuen Museums zu Berlin angewendet worden ist	427	139	898
Dachstuhl des Bauwerkes für die Schmiede der Marine zu Cherbourg	393	129	858B	Von den Rammen	428	140	899
Dachstuhl der Reitschule zu Seumur	393	129	858C	Die gewöhnliche Lauframme	428	140	900
Dachstuhl zu dem Gebäude für die Uebungen der Schüler der Artillerieschule und des Geniecorps zu Metz	393	129	858D	Der obere Theil des Läufers nebst Friezlopf und Rammscheibe in größerem Maßstabe	429	140	900
Allgemeine Betrachtungen über die Bohlenböden	393			Kleine Scheiben	430	140	901
Kurz zusammengefaßter Bericht über den Zweck und die Resultate der bei Bögen des Zimmerwerks und bei Zimmerungen im Bogen angestellten Versuche	396			Wie die Binde an den Hinterruthen der Ramme vermittelft eiserner Bügel gehalten wird, um sie frei herumdrehen zu können	430	140	902
Beschreibung der Anstalten, welche getroffen wurden, um den Druck zu messen	399			Der Rammfloß oder Rammbar in größerem Maßstabe	430	140	903
Theoretische Auseinandersetzung des durch die Bögen auf ihre Unterlagen ausgeübten Druckes in den gewöhnlichen Fällen der Praxis	401			Eine Winkelramme	431	140	904
Tabelle über die Dicken, welche den Umfangsmauern der Gebäude zu geben sind, deren Dächer von Dachstühlen ohne Bindebalken getragen werden	402			Von den Kunnstrammen	431	141	905
Tabelle der auf halbkreisförmige Bögen sich beziehenden Formeln	403			Eine Kunnstramme, um die Pfähle unter sehr schiefen Winkeln einzurammen	432	141	906
Von der Verschiffung	403			Kunnstramme	434	142	907
Von der Schiffung auf dem Keergepärre	403	130	859	Kunnstramme, wie sie beim Grundbau des neuen Museums in Berlin eingerichtet war	435	142	908
Von der Backenschiffung	404			Von der Aufstellung der Rammen	438		
Gabelschmitze	405			Leistungen verschiedener Rammen	439		
Von der Schiffung auf dem Werkfage	406	130	860	Arbeitslohn	439		
Von der Schiffung auf dem Gradsparren	406	131	861	Rammscheiben	439		
Von der Ausmittelung der Forst- und Gradlinien	407	131	862	Form der Pfähle unten	439		
Drei Dächer von ungleicher Breite stoßen zusammen	407	131	863	Gusseiserne Rammbarre	439		
Ein unregelmäßiges Dach an welches ein kleines stößt	407	131	864	Das Nachschlagen	440		
Eine rechtwinkliche Zusammenetzung von mehreren Gebäuden verschiedener Größe	408	131	865	Die Anwendung von Kunnstrammen	440		
Ein unregelmäßiges Gebäude das an einen vierseitigen Hof stößt	408	131	866	Ueber die Wirkung der Rammen in Bezug auf die Angaben für den „Wunder Jonathan“ und auf die beim Bau des neuen Museums angestellten Beobachtungen	440		
Ein Gebäude mit Vorsprüngen und mit einem Hofe nach einem regelmäßigen Vierecke	409	131	867	Von den Gerüsten	448		
Ein Gebäude mit einem zirkulären Hofe, und an der Hauptseite mit einem Vorsprunge	409	131	868	Der Krabbenbaum	448	143	909
Ein gewöhnliches Dach stößt mit einer Mansarde zusammen	410	131	869	Das Hebe- oder Schraubgeschirr	449	143	910
Ein gewöhnliches Dach stößt mit einem Bohlenbache zusammen	410	131	870	Der Floß	449	143	911
Das Zusammentreffen zweier bogenartiger Dächer bei Kuppeln	410	131	871	Verschiedene Zimmernoten	450	143	912
Eine Verschiffungsart	410	132	872	Von den Rollen und Flaschenzügen	450		
Eine Balkenlage über einem breiten Gebäude mit einem schiefen Giebel und Flügelgebäuden	412	132	873	Die bewegliche Flasche	451	143	913
Von der Lehre des Abhildes bei stehenden Stühlen	412	133	874	Die gewöhnlichen Mauerböcke	452	143	914
Von der Lehre des Abhildes bei liegenden Stühlen	413	133	875	Das Stangengerüst	452	143	915
Von den Wiederkehrungen mit einer Dachverfallung	414	134	876	Das stiegende Gerüst	452	143	916
Wiederkehrung mit einer Dachverfallung, bei welcher aber beide Dächer gleiche Steigung und gleiche Höhe haben	414	134	877	Ein stehendes äußeres Gerüst	453	144	917
Von der Anwendung der Schiffung auf den Gradsparren bei einer windschiefen Dachfläche, die mit einem Walme in Verbindung steht	415	134	878	Ein inneres Gerüst für große Säle oder Kirchen	453	144	918
Von der Schiffung eines Daches auf eine andere Dachfläche	415	135	879	Vorrichtung gekuntene Häuser aufzurichten	454	144	919
Dach, an welches ein anderes nach einer schiefen Richtung stößt	416	135	880	Die Masten des Pont-Neuf zum Julifeste	454	144	920
Die Verschiffung bei Vorsprüngen	416	135	881	Gerüste zum Königsbau in München	455	145	921
Der Vorsprung beträgt fünf Fuß	416	135	882	Die hauptsächlichsten Vorrichtungen zum Aufzug der Sandsteinquadern und Gesteinsstücke, angewendet bei dem Königsbau in München	457	146	922
Kleiner Vorsprung mit gebrochenen Ecken	416	135	883	Die in Paris üblichen Gerüste der Maurer	460	147	923
Großer Vorsprung	416	135	884	Die Stangen	461		
Das Hauptdach hat einen runden Vorsprung	417	136	885	Die Hüftbäume	461		
Ueber die verschiedenen Fälle der Auswechslung der Dachsparren bei den durchgehenden Schornsteinrohren	417			Die Handfelle	462		
Ein einfaches Schornsteinrohr geht gerade durch die Mitte des Forstes	417	136	886	Die Gerüstbretter	462		
Zwei Schornsteinrohre sind mit einander verbunden, welche durch das Mittel des Forstes gezogen werden sollen	417	136	887	Die Bohlen oder Dahlborde	463		
				Die Leitern	463		
				Grundgerüste	464		
				Fliegende Gerüste	464		
				Schwebende Gerüste	465		
				Gerüste und Nothdächer der Wallhalla	467	147	924
				Steigeisen und Vorrichtung gleich einem fliegenden Gerüste	467	147	925
				Baugerüste in Stuttgart	468	148	926
				Eiserne Gerüstträger	469	148	927
				Gerüst für die Aufstellung der Kaiser Franzensstatue in Gräß	469	148	928
				Ueber das Gerüst und das Hebezeug zum Aufbringen der Statue auf die Vendome Säule in Paris	470	148	929
				Bewegliches Gerüst beim Bau der Potsdamer Kirche angewendet	472	149	930

	Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl		Spalte des Textes	Tafel d. Ab- bildungen	Figurenzahl
Binde zum Aufziehen der Steine bei dem Bau der Sternwarte zu Berlin	472	149	931	Schöpfwerke, Schwungschaufeln, Scheibenkunst und Bohlgänge	516		
Verbesserungen an Krähnen und sonstigen Binde- werken von Lössau in Geln	473	149	932	Ausschöpfung des Wassers mit Schwungschaufeln	516	157	979
Bewegliches Gerüst, beim Ausbau des königl. Schlosses zu Hannover gebraucht	474	149	933	Schwungschaufel	517	157	980
Große Ketten nach dem Laves'schen System	474	149	934	Wurfschaukel	517	157	981
Transportable Göpel	474	149	935	Scheibenkunst	517	157	982
Vorrichtung zum Auffahren der Materialien, nament- lich der Mauersteine, Werkstücke und Bauhölzer, an- gewendet bei dem Bau des neuen Museums zu Berlin	475	150	936	Bohlenpumpen	518	157	983
Tabelle, welche das Verhältnis von Ketten gegen Lance von Hauf anzeigt	477			Pumpen mit einer Saugröhre	519	157	984
Gerüste bei massiven Kuppeln bei Anfertigung von Cassetturen, Bildhauerarbeit, Stuccatur, Ausmalen oder Färbungen	479	151		Aufstellung der Pumpen	520	157	985
Ein leichtes und drehbares Gerüst	479	151	937	Wasserschnecke oder archimedische Schnecke	522	157	986
Ein noch weit einfacheres Gerüst, wenn die Kuppel oben eine Lichtöffnung hat	479	151	938	Von den Brücken	525		
Gerüst, wie solches bei dem Pantheon in Paris zur Anfertigung der Cassetturen in Anwendung kam	479	151	939	Einleitung	525		
Von den Gerüsten zu feineren Brückenbögen	479			Brücke, in welcher das Hängewerk aus krumm ge- wachsenen Hölzern besteht	527	158	987
Gerüst zu einem flachen feineren Brückenbogen nach einem Kreisbogen von 60 Grad	480	152	940	Jochbrücke, 34 Fuß zwischen den Stienjochen lang und 20 Fuß breit	527	158	988
Gerüst der feineren Brücke über die Dreifam bei Freiburg	481	152	941	Jochbrücke auf Sattelhölzern, 40 1/2 Fuß zwischen den Seitenjochen lang und 24 Fuß breit	528	158	989
Gerüst der Brücke über die Dora in Turin	481	152	942	Von den Eisbrechern	529		
Gerüst für die Brücke über die Gny bei Besingheim in Württemberg	481	152	943, 944	Die einfachste Art von Eisbrechern	530	158	990
Brückengerüst der Brücke bei Ghester	482	153	945	Eisbrecher, wo man die Grundpfähle derselben nach einem spitzen gegen den Strom gewendeten Dreieck einschlägt	530	158	991
Gerüst der Nydeckbrücke in Bern	482	153	946	Brücke von 20 Fuß Spannung	532	159	992
Gerüst bei dem Bau der Brücke von Grespano	483	153	947	Brücke bei 20 bis 30 Fuß Weite	532	159	993
Lehrgerüst der Kaiser Franzens-Brücke bei Karlsbad	484	154	948	Brücke von 30 bis 40 Fuß Spannung	532	159	994
Gerüst zu einem feineren Brückenbogen von 30 Fuß Weite, welcher einen Halbkreis bildet	485	154	949	Brücke von 40 bis 50 Fuß Spannweite	533	159	995
Gerüst zu einem feineren Brückenbogen mit einer Spannung von 50 Fuß bei 16 Fuß Höhe	486	154	950	Brückencorrection für eine Spannweite von 50 bis 60 Fuß	533	159	996
Gerüst zu einem feineren Brückenbogen mit einer Spannung von 60 Fuß und 15 Fuß Höhe	486	154	951	Jochbrücke	533	160	997
Gerüst der Brücke von Vossalora über den Tessinofluss	487	155	952	Die im Jahre 1827 neu erbaute Grabenbrücke über die Blan bei Sölingen	536	160	998
Gerüst der Brücke über den Bergstrom Meduna im Venetianischen	487	155	953	Brücke über den Lech bei Augsburg	536	160	999
Brückengerüst der Brücke über die Maas im Vene- dianischen bei Lüttich	487	155	954	Eine kleine Laufbrücke	536	160	1000
Von den Fangedämmen	490			Laufbrücke	537	160	1001
Fangedämme am Zusammenflusse des Cure mit der Donne	492	156	955	Laufbrücke	537	160	1002
Die beiden Pfahlreihen werden in gleicher Höhe ab- geschnitten, mit Zapfen versehen und auf Legtere die Holme befestigt	493	156	956	Bei Origena über die Saale erbaute Brücke der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	537	160	1003
Man nagelt an die äußeren Seiten der Pfähle Rahmen von Kreuzholz an und verbindet diese unter sich wieder durch die darin verkämmten Jangen	493	156	957	Brücke zu Seheim	538	161	1004
Man verbindet nur die gegenüberstehenden Pfähle in beiden Reihen durch doppelte und mit Schrauben- bolzen zusammengezogene Jangen	493	156	959	Brücke von Chante-Cog auf der Eisenbahn von Paris nach Versailles, rechts Seineufer	539	161	1005
Spundpfahl	495	156	958	Construction sich freitragender Brücken aus Holz und Eisen ohne Widerlager	540	161	1006
Der Fangedamm wird der Breite nach in zwei oder drei Theile getrennt, so daß der niedrigere Theil auf der inneren Seite des Damms oder an der Baugrube sich befindet	495	156	960	Patent-Pfahl-Brücke	543	161	1007
Fangedamm, wie ihn Hughes in der Abhandlung über die Fundirung der Brücken anfährt	496	156	961	Brücke bei Otershausen	543	161	1008
Bohlwerke	499			Brücke über den Inn zwischen Fünsternitz und dem Dorfe Punds	543	162	1009
Ein niedriges Bohlwerk	503	156	962	Kladerbrücke	544	162	1010
Kleinere Bohlwerke in Holland	503	156	963	Brücke über den Umfangs canal zu St. Petersburg auf der von St. Petersburg nach Zaroske See und Pawlowsk führenden Eisenbahn	544	162	1011
Querschnitt eines höheren Bohlwerkes nach demselben Princip angeordnet	503	156	964	Brücke über die Noth bei Neubaus	544	162	1012
Außer dem fertelauenden Ankerriegel ist noch ein Holm angebracht	503	156	965	Schiefe Holzbrücke auf der Eisenbahn von Paris nach St. Germain	547	162	1013
Verankerung bei einem Bohlwerk an der Scheide	507	156	966	Brücke bei Passau	549	163	1014
Statt die Ankerbalken auf die Riegel zu verkämmen, pflügt man auch zuweilen die Erkeren zu durchlöcher und den Letzteren hindurchzustücken	507	156	967	Hängelbrücke im Blauenischen Grunde bei Dresden	551	163	1015
Unmittelbare Verbindung des Ankerbalkens mit dem Ankerpfahl	507	156	968	Brücke über die Oder, zu Vattenfeld im Großherzog- thum Hessen	552	163	1016
Befestigungsart des Ankerbalkens	507	156	969	Bemerkungen über einige Bogenbrücken von Holz und Vorschläge zu ihrer Verbesserung	553		
Eine Klammer und die Art ihrer Befestigung	508	156	970	Brücke über den Mohawklus in der Stadt Schene- ctady auf der Utica- und Schenectady-Eisenbahn	555	163	1017
Bohlwerk, in Dänischen ausgeführt	508	156	971	Brücke von Troy	555	164	1018
Uferschulung an der bisherigen Mündung der Weichsel neben Neufahrwasser und Weichselmünde	509	156	972	Zugbrücke	555	165	1019
Bohlwerk, welches mit einer vollständigen Pfahlreihe und außerdem noch mit Kopfpfählen versehen ist	510	156	973	Drehbrücken, wie solche auf dem Canal St. Martin ausgeführt sind	560	165	1020
Bohlwerk an einer Stelle, wo bisher noch keine eristirte	510	156	974	Schleusen	561	166	1021
Gebänker	514	156	975	Schleusen-Drempe	562		
Ladobrücke, welche bei Grangemouth unfern der Mündung des Clyde-Canals, an den Ufern des Meerbusens Frith of Forth erbaut wurde	514	156	976	Spundwände nebst den Spizspfählen unter einem Drempe	562	166	1022
Eisernes Bohlwerk	515	156	977	Drempe von oben	562	166	1023
Construction, bei der Westmauer zu Deptford ange- wendet	515	156	978	Untereinficht des Drempels	563	166	1024
				Die einzelnen Theile des Drempels	563	166	1025
				Schleusenthore	564		
				Verbindung eines Schleusenthores	564	166	1026
				Weichsel eines einmal verriegelten Schleusenthores	566	166	1027
				Von den Treppen	567		
				Von den Rampen	567		
				Eintheilung der Treppen	568		
				Freitreppe oder Seitentreppe	568		
				Von der Anlage der Treppen	569		
				Hauptregeln bei Anlage der Treppen	570		
				Gute Lage	570		
				Gehöriges Licht	571		
				Angemessene Breite	571		
				Angemessene Stufenhöhe und Stufenbreite	571		
				Aufschläge oder Bedelle in gehöriger Entfernung	572		
				Besondere Rücksicht ist auf die Dämpfung zu nehmen, welche die Treppe in der Decke des darüber befind- lichen Stockwerkes erfordert	573		
				Von der Eintheilung der Treppen ihrer Form nach	573		
				Gerade Treppen	573		

	Spalte des Textes
Gebrochene Treppen	573
Wendeltreppen	573
Doppeltreppen oder mehrflügelige Treppen	574
Schnecken Treppen	574
Die Treppen theilen sich ihrem Zwecke nach ein in:	
Haupttreppen	574
Nebentreppen	574
Geheime Treppen	575
Kellertreppen	575
Bodentreppen	575
Die Treppen werden ihrem Stoffe nach eingetheilt in:	
Steinerne Treppen	575
Treppen von Holz	576
Eiserne Treppen	576
Verzierung der Treppenhäuser	576
Treppengeländer	577
Verzierung der Treppenhäuser	577
Verzierung der Treppenwangen	577
Von dem Zeichnen der Treppen	578
Bodentreppe	578
Ganz gerade Treppe	578
Einfach gebrochene oder gewundene Treppe	579
Einfache halb gebrochene oder halb gewundene Treppe	580
Gebrochene Treppe mit Viertelwendungen	581
Ganz gewundene Treppe ohne Podeste im quadratischen Raume	581
Gebrochene Treppe mit zwei Podesten	581

Tafel d. Abbildungen	Figurenzahl
	1
	2
	3
	4
	5
	6
	7

	Spalte des Textes	Tafel d. Abbildungen	Figurenzahl
Gebrochene Treppe mit vier Podesten	582	5	8
Gebrochene Treppe mit zwei ganzen Podesten	583	5	9
Wendeltreppe im quadratischen Raume	583	6	10
Wendeltreppe im kreisförmigen Raume	583	6	11
Halb gerade und im Halbkreis gewendelte Treppe	583	7	12
In einem Halbkreise liegende Treppe	584	7	13
Halb ovale Treppe im vierseitigen Raume	584	8	14
Ganz ovale Treppe im ovalen Raume	584	8	15
Wendeltreppe mit An- und Austritt nach verschiedenen Richtungen	585	9	16
Wendeltreppe, deren Austritt über dem Antritt liegt	585	9	17
Um eine Spindel gewundene Treppe	585	10	18
Kleine, runde, ganz frei stehende Treppe ohne Wangen	585	10	19
Gebrochene Treppe ohne Wangen mit zwei Podesten	586	11	20
Im Halbkreis liegende Treppe ohne Wangen, in einem von einer Mauer umgebenen Treppenraume	586	11	21
Construction der hölzernen, freistehenden Wendeltreppe im Königsbau zu München, „Königsstiege“ genannt	587	12	22
Construction der Treppen mit aufgefalteten Stufen	587	13	23
Aufgefaltete Treppe mit Podesten und durchgehenden Säulen	588	14	24
Doppeltreppe mit zwei Podesten und zwei An- und zwei Austritten	588	15	25
Doppeltreppe mit Podesten und zwei Antritten bei einem Austritt	588	15	26
Schlusswort	589		



Blatt Nr.	Blatt Text	Blatt Text	Blatt Text
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50